Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Lichtenberg. Vor längerer Zeit brach der Arbeiter Johann Mielke in eine hiesige Schankwirthschaft ein und verlor bei dieser Gelegenheit die Quittungskarte, wodurch er bald verhaftet werden konnte. Bei der Ausführung des Einbruchs war aber noch ein zweiter Mann gesehen worden, und der Verdacht der Mitthäterschaft fiel auf Mielke's Schwager, den Arbeiter Hermann Rosin, der jedoch nicht zu ermitteln war. Erst nachträglich wurde sein Verschwinden aufgeklärt. Als Mielke ergriffen wurde, fand ein Gendarm einen Mann mit einer Schußwunde im Unterleib hilflos auf dem Biesdorf-Karlshorster Wege liegen. Ein Arzt rief den Verletzten in's Leben zurück, der nun mittheilte, daß er Rosin heiße, und behauptete, daß er von einem gewissen Mielke geschossen worden sei. Der Verwundete starb alsbald im Krankenhause. Nach den Ermittelungen der Kriminalpolizei ist Mielke mit seinem Schwager nach jener Gegend gegangen, wo Rosin später gefunden wurde. Es steht auch fest, daß er mit ihm in Streit gerathen ist. Wahrscheinlich hat er ihn hierbei angeschossen und dann hilflos liegen lassen. Mielke wird sich jetzt nicht nur wegen Einbruchs, sondern auch wegen Todtschlags zu verantworten haben.

Rathenow. Den Leib aufgeschlitzt hat sich aus Unvorsichtigkeit in der Mannschaftsküche der 5. Eskadron des Zieten-Husaren-Regiments der Husar Grasow. Er war dorthin abkommandirt und achtete nicht darauf, daß in seiner Nähe ein Kamerad mit einem haarscharfen Küchenmesser zu thun hatte. Dieser wollte gerade ein Stück Fleisch zertheilen und holte zum Schlage aus, wobei Grasow das Messer in den Leib drang und ihn der Länge nach aufschlitzte, so daß die Eingeweide hervordrangen. Im Garnisonlazareth, wohin der im letzten Jahre dienende Grasow geschafft wurde, ist er gestorben.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Dem Eisenbahnverkehrsinspektor Herzbruch, dem Eisenbahnbetriebskontrolleur Maguhn und dem Kaufmann Thran, sämmtlich hier, ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

Braunsberg. Als das mit Heu voll beladene Fuhrwerk des Kaufmanns Langhanky von den Auewiesen abfahren wollte und dem darauf sitzenden Kutscher die Leine zugeworfen wurde, gingen die Pferde durch, wobei die auf dem Wagen sitzenden drei Personen heruntergeworfen wurden. Der Besitzer Regenbrecht aus Plaßwich wollte die Pferde aufhalten, wurde aber niedergerissen und vom Hufe des einen Pferdes schwer verletzt.

Groß-Dembowitz. Wie gefährlich es ist, ein frei auf der Weide umhergehendes Pferd zu stören, mußte der 11jährige Sohn des Käthners Dorittke erfahren. Als er im Fluß badete, sah er das Pferd auf dem Felde und lief hin, es fortzutreiben. Das sonst so ruhige Thier schlug aus und brachte dem Knaben eine klaffende Wunde am Kopfe bei, woran er nach einigen Stunden starb.

Provinz Westpreußen.

Schwetz. Th. Salzmann feierte sein 25jähriges Obermeisterjubiläum in der hiesigen Schneiderinnung. Bürgermeister Geißler überbrachte den Glückwunsch der Stadt, Herr Büchner den Glückwunsch des Gewerbevereins. Sämmtliche Innungen hatten ebenfalls Vertreter gesandt. Die Mitglieder der Schneiderinnung überreichten ein Geschenk.

Strippau. Das Wohnhaus des Eigenthümers Gustav Patzke ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Unglück ist durch Feuerfunken, die aus dem Schornstein stiegen und auf das Strohdach des Hauses fielen, entstanden.

Thornisch-Papau. Einen unerwarteten Tod fand die 26 Jahre alte Ehefrau des Wagenmeisters Jagielski aus Tarnowitz, Tochter des hiesigen Besitzers Kubau. Sie hielt sich bei ihren Eltern zur Sommerfrische auf und fuhr mit der elektrischen Straßenbahn von hier nach Mocker, um sich dort von ihren Verwandten zu verabschieden. Auf der Fahrt wurde die Frau plötzlich von einem Unwohlsein befallen und beim Aussteigen fiel sie so unglücklich, daß sie sich einen Schädelbruch zuzog, welcher den Tod zur Folge hatte.

Zempelburg. In dem Speicher des Kaufmanns Cysewski brach Feuer aus, das an dem Lager von Dachpappe, Theer, Steinkohlen und andern Waaren reiche Nahrung fand und daher mit großer Schnelligkeit um sich griff. Der Speicher brannte vollständig nieder.

Provinz Pommern.

Stettin. Dem Schiffskapitän Rudolf Simon von hier wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Groß-Silkow. Der Knecht Otto Neitzel von hier wurde beim Torfstechen von einem Insekt in die Nase gestochen, ohne daß er der an sich geringen Verletzung zunächst weitere Beachtung schenkte. Der Stich scheint ein besonders giftiger gewesen zu sein, denn schon am nächsten Tage schwoll das Gesicht des Neitzel unförmlich an. Die Geschwulst verschlimmerte sich unter furchtbaren Schmerzen so, daß ein Arzt zur Stelle gerufen wurde, welcher den bedauernswerthen Patienten völlig bewußtlos, im höchsten Fieber, mit ganz verschwollenem Gesicht und schmerzstöhnend vorfand und Blutvergiftung infolge des Insektenstiches feststellte. Hilfe war bei dem 18jährigen Jüngling leider nicht mehr möglich. Bald wurde er durch den Tod von seinen Qualen erlöst.

Stolp. Die Parkett- und Stabfußbodenfabrik von Scholvin ist niedergebrannt. Der Schaden an Maschinen, Waaren und Gebäuden beträgt 300,000 Mark.

Provinz Schleswig-Holstein.

Neumünster. Ein Unglücksfall ereignete sich hier auf der Bahnstrecke Wankendorf-Neumünster. Der hiesige Eisenbahningenieur Fleischmann befuhr mit dem Bahnmeister und zwei anderen Beamten auf einer Dräsine diese Strecke. An der Dräsine wurde eines der Räder defekt und alle vier Männer stürzten von dieser ab. Dabei erlitt der Ingenieur Fleischmann erhebliche Verletzungen und mußte sofort in ärztliche Behandlung genommen werden.

Rendsburg. Aus Anlaß ihres 50jährigen Arbeitsjubiläums auf der Karlshütte erhielten die beiden Kesselschmiede Jönk und Ehlers das Allgemeine Ehrenzeichen.

Nymölls. Einen tödtlichen Unfall erlitt der Windmühlenbesitzer Jörgensen von hier. Er trat vom Laufgang durch eine der Thüren in das Innere der Mühle, um beim Setzen eines neuen Mühlsteins behülflich zu sein. Hierbei stürzte Jörgensen durch eine Oeffnung. Bei dem etwa 7 Meter tiefen Sturz traf der korpulente Mann so unglücklich auf, daß er einen Genickbruch mit Zerquetschung des Rückenmarks erlitt. Nach kurzer Zeit trat der Tod des 56jährigen Mannes ein, der eine Wittwe und fünf Kinder hinterläßt.

Wangelau. Vor kurzem brannte hier das Wohnhaus des Hofbesitzers Ludwig Koch total nieder. In den Flammen fanden 3 Pferde ihren Tod. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Wilsbek. Durch Großfeuer wurde der große Hof des Hofbesitzers Petersen vollständig ein Raub der Flammen. Nichts wurde gerettet. Die Bewohner retteten mit Mühe nur das nackte Leben.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die Straßenbahnschaffnersfrau Anna Hellmann, Viktoriastraße 4, kochte Kaffee und stand mit der gefüllten Spirituskanne neben dem brennenden Kocher, als durch einen Luftzug die Flamme zu der Kanne geweht wurde, die dadurch explodirte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden, die ihren Tod herbeiführten. — Am 21. Juli feierte Hugo Jeltsch hier zugleich mit der Silberhochzeit das 25jährige Jubiläum seines Eintritts in das von seinem Schwiegervater Emil Müller bereits im Jahre 1860 begründete Agenturengeschäft der Garn- und Textilbranche.

Freiwaldau. In den Schlesischen Dachstein- und Falzziegelfabriken brach in einem Fabrikgebäude Feuer aus, welches einen Theil der Fabrik, enthaltend vier Oefen mit darüber befindlichen Trockenanlagen, zerstörte.

Gottesberg. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im Steinbruche an der Friedenshöhe. Das 11 Jahre alte Töchterchen des Grubenarbeiters Scholz suchte in der Nähe des Steinbruches nach Blaubeeren. Dabei gerieth es zu nahe an den Rand der abschüssigen Bruchwände und stürzte an einer Felswand in einer Höhe von 15 Metern ab. Das Mädchen blieb mit sehr schweren Verletzungen besinnungslos liegen.

Provinz Posen.

Murowana-Goslin. Als ein Wirthssohn aus Pila mit zwei Wagen Klobenholz in der Rogasenerstraße fuhr, hängte sich das sieben Jahre alte Töchterchen des Einwohners Henckelmann an die Deichsel und fiel so unglücklich herunter, daß die Räder des zweiten Wagens ihm über den Leib gingen, so daß es nach kurzer Zeit starb.

Schönlanke. Hier starb infolge von Bleivergiftung durch Erbsenkonserven der Gemeindebeamte Leiser.

Schwarzenau. Vor kurzem feierte hier das Schuhmacher Johann Puchowicz'sche Ehepaar die goldene Hochzeit.

Usch-Hauland. Hier ertrank der 13 Jahre alte Knabe Richard Wegen. Er war mit anderen Schülern zum Konfirmandenunterricht gekommen und nahm in der Küddow ein Bad, wobei er ertrank.

Wollstein. Der 26 Jahre alte Sohn des früheren Kreisgerichtssekretärs Krentscher wurde von einer Fliege im Gesicht gestochen. Es stellte sich alsbald Blutvergiftung ein. Krentscher starb im hiesigen Kreiskrankenhause.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Leiche des am 5. Februar 1855 hier geborenen Arbeiters Gustav Götsch ist kürzlich am rechten Ufer der Stromelbe oberhalb der Strombrücke gelandet und von dort nach der Halle der altstädtischen Krankenanstalt gebracht worden. Es liegt zweifellos ein Unglücksfall vor. Der dem Trunke ergebene Götsch wird sich, so wird angenommen, nach dem Nächtigen im Freien an der Elbe gewaschen haben und hierbei in den Strom hineingefallen sein, in dem er ertrank.

Gatersleben. Letztens wurde unmittelbar vor unserem Dorfe der frühere Knecht Gieseler ermordet. Derselbe ist, wie nunmehr festzustehen scheint, nicht das Opfer einer Verwechselung geworden, sondern soll von dem ihn nach Hause begleitenden Schneidermeister Stegmann von hier in der Trunkenheit ermordet worden sein. Der Ermordete ist durch zwei Messerstiche getödtet worden.

Erfurt. Durch falsches Abspringen von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn kam hier dieser Tage der Schneider Fischer aus Köln zu Fall und zog sich einen Schädelbruch zu, dem er alsbald im städtischen Krankenhaus erlegen ist. Desgleichen starb hier an den Folgen eines Sturzes von der Scheune der Landwirth Friedrich Knoll aus Bünstedt.

Provinz Hannover.

Stepnitz. Eine furchtbare Feuersbrunst hat unser Dorf heimgesucht und in Asche gelegt. Das Feuer brach in der Scheune des Gutsbesitzers Iser aus; da alle Häuser und Scheunen mit Stroh gedeckt waren, bildete bald das ganze Dorf ein Flammenmeer. Nur ein Wohnhaus und eine Hirtenkate blieben verschont.

Sillium. Der ungefähr sieben Jahre alte Sohn des hiesigen Müllers Kaiser von der Herrenmühle war an der hochgeschwollenen Nette mit Entenfangen beschäftigt. Er gerieth dabei in's Wasser und ist, da kein Mensch in der Nähe war, ertrunken.

Wilhelmshaven. Ein schwerer Unfall ereignete sich beim Dockneubau. Der Arbeiter Theodor Skotypinski war bei Dock 5 am Hebekrahn beschäftigt. Beim Herumschwenken wurde Skotypinski von dem Krahn erfaßt und in das Dock hinabgeschleudert. Er erlitt hierbei schwere Verletzungen am Kopf und am Rückgrat, so daß seine Ueberführung in das St. Willebald-Hospital erforderlich wurde.

Provinz Westfalen.

Münster. Der wegen Mordes verhaftete Bergmann H. Delstring aus Ibbenbüren, der vor Kurzem einen Fluchtversuch aus dem hiesigen Untersuchungsgefängniß unternommen hatte, wurde zu einem Lokaltermin nach Ibbenbüren geführt. Dort gestand er, nachdem er anfänglich hartnäckig geleugnet hatte, daß er im Jahre 1902 die dreizehnjährige Schülerin Wientjes auf schreckliche Weise zu Tode gemartert habe, und daß er die Ehefrau Heilermann aus Biesenbeck in demselben Jahre überfallen habe. Auch gab er zu, die Köchin Theis im Jahre 1905 angefallen zu haben. Auf dem Wege von der Mordstelle in Dörenthe zum Gerichtsgefängniß in Ibbenbüren machte er wiederum einen Fluchtversuch, brach aber nach etwa dreihundert Schritten ohnmächtig zusammen.

Bocholt. Durch Feuer wurde die am Ravardithor belegene Wiethold'sche Mühle mit bedeutenden Vorräthen an Korn und Mehl zerstört.

Rheinprovinz.

Saarbrücken. Die Ehefrau des Wirthes Pitz aus Sulzbach hat sich hier mit ihrem 2½jährigen Kinde in die Saar gestürzt. Die zusammengebundenen Leichen beider wurden geborgen. Ein bei der Frau vorgefundener Brief gibt die brutale Behandlung durch ihren Mann als Ursache der Verzweiflungsthat an.

Styrum. Infolge eines geringfügigen Streites wurde der Bergmann Wilh. Schuster von hier von seinem Kameraden Franz Verborg durch einen Revolverschuß in den Unterleib tödtlich verletzt. Er starb im Krankenhause. Der Thäter befindet sich in Haft.

Bohwinkel. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in einer hiesigen Fabrik ereignet. Der 26jährige Arbeiter Karl Hillsiepen aus Velbert kam der Transmission zu nahe, und es wurde ihm der linke Arm vollständig ausgerissen. Der Unglückliche fand Aufnahme im städtischen Krankenhause zu Elberfeld.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Es waren 25 Jahre, daß Buchhalter Wilhelm Ströthmann als Mitglied des kaufmännischen Personals bei der Aktiengesellschaft Casseler Federstahlindustrie eintrat und bis zum heutigen Tage im Dienst der Firma verblieb.

Bergen. Der in guten Verhältnissen lebende Rentner und frühere Wirth Philipp Kappes erhängte sich in seiner Wohnung.

Frankfurt a. M. Stadtbibliothekar Dr. Heinrich v. Nathusius aus Neinstedt ist, 55 Jahre alt, in der Lungenheilstätte zu Naurod gestorben. Er war ein Sohn des Gutsbesitzers Philipp von Nathusius in Neinstedt, der mit einem Besserungsinstitute den Grundstein gelegt hat zu den heute noch blühenden großen Neinstedter Anlagen, und der bekannten Volksschriftstellerin Marie v. Nathusius, geb. Scheele.

Herborn. Der Großherzog von Hessen hat dem Kirchenbaumeister Ludwig Hofmann hierselbst das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen mit der Krone verliehen.

Mitteldeutsche Staaten.

Leobschütz. Der Zimmermann Pfaffenburg wurde von seinem Wagen, der auf einem abschüssigen Wege in's Rollen gerathen war, überfahren und so schwer verletzt, daß er nach kurzem Krankenlager starb.

Münchenbernsdorf. Anläßlich seines goldenen Geschäftsjubiläums stiftete der Teppichfabrikant Hartwig Posen 10,000 Mark, deren Zinsen seinen Arbeitern zugute kommen sollen. Für die hiesige Kirche ließ er u. a. eine neue Orgel anschaffen.

Pößneck. Am Jüdeweiner Mühlwehr wurde der Leichnam eines Kindes gelandet, das später als das dreijährige Söhnchen des Gastwirths Gustav Schau rekognoszirt wurde. Das Kind war beim Spielen am Bachrand in den Katschaubach gefallen und von den Fluthen mit fortgerissen worden.

Seebergen. Bahnsteigschaffner Wilhelm Ernst beging seinen 70. Geburtstag. Gleichzeitig konnte er auf eine 47jährige Thätigkeit im preußischen Eisenbahndienst zurückblicken.

Weida. Gelbgießer Alfred Schulze von hier, ein vierzigjähriger Mann, beging Selbstmord durch Erhängen. Man nimmt an, daß er die That in einem Anfall von Geistesstörung vollbrachte.

Sachsen.

Dresden. Dieser Tage ist hier nach längerem schweren Leiden Dr. Ernst Robert Engelmann im Alter von 67 Jahren gestorben. Der Verschiedene ist ein von weiten Kreisen gern aufgesuchter Arzt gewesen, der zugleich durch seine reiche Vortragsthätigkeit in vielen der Belehrung und Aufklärung dienenden Vereinen bekannt geworden ist.

Altenberg. Dem Sanitätsrath Dr. Haase hier ist anläßlich seines 25jährigen Ortsjubiläums wegen seiner Verdienste und seiner Selbstlosigkeit gegenüber den Armen das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Bröſa. In einem Schwermuthsanfalle erhängte sich die 34 Jahre alte Gastwirthsfrau Marie Zischang.

Döbeln. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist der daselbst bedienstete Güterschreiber Protze beim Ueberschreiten der Geleise von der Rangirmaschine erfaßt und beiseite geschleudert worden. Den Verunglückten, dem der rechte Fuß am Knöchel abgefahren wurde, brachte man im Krankenhaus unter.

Ehrenfriedersdorf. Das aus Wohnhaus nebst angebautem Stall, Scheune und Schuppen bestehende, Ecke der Annaberger und Schützenstraße gelegene Wirthschaftsgebäude, dem Wirthschaftsbesitzer Gottlieb Graubner gehörend, brannte nieder. Es konnte nur das Vieh und ein Theil der Betten gerettet werden.

Geyer. Durch ein Schadenfeuer, welches das Wohnhaus des Bäckermeisters Graubner vernichtete, wurden sechs Familien obdachlos.

Hertwigswalde. Selbstmord verübte durch Erhängen die in den sechziger Jahren stehende Wittwe Richter.

Hessen-Darmstadt.

Beedenkirchen. Der 44 Jahre alte verheirathete Landwirth und Fuhrwerksbesitzer Phil. Raimund hierselbst wurde in seinem Pferdestalle todt aufgefunden. Die Gerichtsbehörden stellten fest, daß Raimund am Tage vorher Steine nach Bensheim gefahren, daß er mit anderen Fuhrleuten gekneipt hatte und spät in der Nacht von Reichenbach von einem anderen Fuhrmann auf dem Wagen mit nach Hause genommen wurde. Jedenfalls hat der starke Alkoholgenuß zum Tod Raimunds beigetragen, an dessen Leiche Verletzungen nicht sichtbar waren.

Mainz. Auf einer Automobilfahrt verunglückte der Sohn des hiesigen Lazarethinspektors a. D. Wülfing. Der noch junge Mann sprang während der Fahrt aus dem Automobil und brach dabei das Genick.

Weisenau. Hier erhängte sich der 78jährige verwittwete Zimmermeister Veith. Es war eine Anzeige wegen Sittlichkeitsvergehens gegen ihn erstattet worden. Dies scheint den sonst unbescholtenen und gutsituirten Mann zu der That veranlaßt zu haben.

Bayern.

München. Beim Aufwärmen von Kaffee kam die in der Klenzestraße wohnende 44 Jahre alte Schreinersfrau Therese Modlmayr mit ihren Kleidern dem Spiritusapparat zu nahe. Hierdurch geriethen die Kleider der unglücklichen Frau in Brand; sie erlitt schwere Brandwunden am Oberkörper. Die Freiwillige Rettungsgesellschaft verbrachte die Verletzte in die Chirurgische Klinik, wo sie nach kurzer Zeit starb.

Bamberg. Der Bezirksarzt 1. Klasse Dr. Karl Pöhlmann von hier, welcher kürzlich sein 70. Lebensjahr zurückgelegt hat, wurde, seiner Bitte entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistung in den dauernden Ruhestand versetzt.

Großhadern. Der Wirthschaftsbesitzer Johann Sprenger wurde hier vom elektrischen Strom getödtet. Er hatte sich im Geheimen eine elektrische Leitung einrichten lassen, aber der Elektromonteur, der sie besorgte, hatte jedenfalls nicht die nöthige Fachkenntniß.

Württemberg.

Ebensbach. Die Annahme, daß der kürzlich todt aufgefundene Gastwirth Rößler von hier das Opfer eines Verbrechens geworden ist, hat sich bestätigt. Bei der Sektion der Leiche fand sich am Hals des Todten eine tiefe Schnittwunde. Als des Mordes dringend verdächtig wurde die Ehefrau des Getödteten und deren angeblicher Liebhaber, ein Dienstknecht Karl Merz von Häringen, in Haft genommen.

Ravensburg. Hier ist im 73. Lebensjahr Stadtrath Tobias Albrecht gestorben. Der Verewigte war viele Jahre Vorstand des hiesigen Turnvereins und als solcher in ganz Württemberg eine geachtete und beliebte Persönlichkeit.

Trossingen. Als der im besten Mannesalter stehende Fuhrmann Kaspar Hohner von hier mit seinem Fuhrwerk von Tuttlingen zurückkehrte, stieß er an einer steilen Stelle der Straße in der Nähe des hiesigen Ortes mit einem Vorderrad des Wagens auf einen Steinhaufen. Infolgedessen wurde Hohner rücklings vom Wagen geschleudert, brach das Genick und blieb auf der Stelle todt.

Zimmern. Das Kind des August Angstmann fiel in einen Waschzuber und ertrank.

Baden.

Karlsruhe. Der Großherzog hat dem Kammerstenographen Beyerlen aus Anlaß seiner 25jährigen Thätigkeit das Ritterkreuz 2. Klasse vom Zähringer Löwenorden verliehen.

Beuren. Kürzlich ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 66 Jahre alte Johann Baptist Kohllöffel war bei seinem Schwiegersohn Anton Schuler mit Strohladen beschäftigt, wobei er unglücklicherweise vom Wagen herunterfiel. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatirte einen Schädelbruch.

Donaueschingen. Dem Sergeanten Seidenkranz beim hiesigen Bezirkskommando wurde die silberne Rettungsmedaille verliehen.

Gondelsheim. Kürzlich wurde auf der Liebsheimer Straße der 38jährige Knecht Budel vom Bonartshäuserhof von dem 21jährigen J. Fischer von hier nach kurzem Wortwechsel durch Messerstiche schwer verletzt und mußte nach Breiten in's Krankenhaus verbracht werden; auch der Thäter, der bereits verhaftet wurde, erhielt mehrere Stiche.

Ilvesheim. Landwirth Michael Lohnert, 64 Jahre alt, stürzte vom Obergebälk seiner Scheune so unglücklich herab, daß er schwere Verletzungen erlitt.

Lipbingen. Kürzlich geriethen die ledigen Burschen Leopold Bräunlinger, Oskar Schellinger und Johann Gaßner auf der hiesigen Ortsstraße in Streit. Gaßner wurde durch Fußtritte lebensgefährlich verletzt. Die Erstgenannten wurden als Thäter festgenommen und in das Amtsgefängniß verbracht.

Rheinpfalz.

Maikammer. Der 23 Jahre alte Georg Molz spielte mit einem Revolver, wobei sich die Waffe entlud und dem Genannten die Kugel in die rechte Hand eindrang.

Pirmasens. Die Bewohner des Gaubatz'schen Hauses in der Gärtnerstraße wurden kürzlich durch zwei aufeinander folgende Schüsse erschreckt. Beim Herbeieilen fanden sie die 35jährige Ehefrau des Schuhfabrikanten Georg Gaubatz mit zwei Schußwunden im Kopfe todt auf der Treppe liegen. Die Leiche hatte den noch rauchenden Revolver in der Hand. In einem Anfall von Schwermuth soll die Frau, deren Mann sich auf Geschäftsreisen befand, Hand an sich gelegt haben.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Nach einem Wortwechsel mit seiner Ehefrau stürzte sich der Bahnschaffner Artz hier mit seinem vierjährigen Söhnchen in die Ill und ertrank.

Ars. Hier fand unter allgemeiner Antheilnahme die Beerdigung des unglücklichen Sohnes des Amtsgerichtsraths Kiefer statt, der seinem Leben selbst ein Ende gemacht hatte.

Großbittersdorf. Kürzlich wollte im nahen St. Arnual die etwa 55 Jahre alte Wittwe Buch schnell Feuer anzünden und goß aus einer Kanne Petroleum in die Flammen. Die Kanne explodirte und die Frau stand sofort mit ihren Kleidern in hellen Flammen. Sie starb an den Brandwunden.

Mecklenburg.

Güstrow. Sein 50jähriges Geschäftsjubiläum und sein 50jähriges Bürgerjubiläum beging der Hof-Graveur Adolf Otto.

Rehna. Der Knecht Wriege hatte sich im Pferdestall zum Schlafen niedergelegt. Ein sich niederwerfendes Pferd fiel auf ihn und erdrückte ihn.

Rostock. Der ordentliche Professor der Gynäkologie und Direktor der Frauenklinik in Tübingen, Dr. med. Albert Döderlein, hat als Nachfolger des Geheimen Medizinalraths Dr. Schatz einen Ruf als Direktor der hiesigen Universitäts-Frauenklinik erhalten. An Prof. Dr. med. Schatz haben 200 mecklenburgische Frauen eine Ergebenheitsadresse gerichtet, die Professor Dr. Schatz mit einer öffentlichen Danksagung beantwortet hat.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Großherzog wird den Amtsboten Hotes in Vechta seinem Ansuchen entsprechend, in den Ruhestand versetzen und hat den Amtsboten Teilen in Bant zum Amtsboten bei dem Amte Vechta ernannt.

Elsfleth. Die an der Wattenstraße zu Lienen belegene Kätherei des Landwirths Heinrich Stege ging durch Kauf in den Besitz des Arbeiters Stühmer über. Der Kaufpreis beträgt 4500 Mark.

Freie Städte.

Bremen. Dieser Tage ist der Arbeiter E. Heuer, welcher bei der Fischfirma Klevenhufen u. Co. beschäftigt war, in Ausübung seines Berufes am Osterdeich über Bord gefallen und ertrunken. Die Leiche konnte geborgen werden. — Hier lief die 8jährige Tochter des Milchhändlers Werkmeister, welche mit einer Stearinkerze gespielt hatte, plötzlich lichterloh brennend auf der Straße herum. Zwei des Weges kommende Arbeiter ergriffen das Kind, erstickten die Flammen und brachten es zu den in der Wülbernstraße wohnenden Eltern. Die Kleidungsstücke waren total verbrannt, auch soll die rechte Seite des Kindes stark angebrannt sein, so daß Lebensgefahr vorhanden ist. — Der kürzlich in dem nahen Lehe auf Urlaub weilende Oberartilleristenmaat Walter Paukuweit von der 2. Compagnie der 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung wurde in einem Zimmer der Kaserne todt aufgefunden. Er hat sich mit einem Dienstgewehr erschossen. Der Grund zu dem Selbstmorde hat nicht ermittelt werden können.

Schweiz.

Aarau. Dr. med. Alfred Stähelin hat in Aarau sein 50jähriges Doktorjubiläum gefeiert. Die medizinische Fakultät der Universität Basel hat auf diesen Ehrentag hin sein Doktordiplom erneuert und dasselbe dem Jubilar durch Professor His überreichen lassen.

Genf. Vor kurzem starb im hohen Alter von 85 Jahren der gewesene Notar Jean Rivoire, der als Mitglied des Großen Rathes, des Stadtrathes und der städtischen Verwaltung von den 50er bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts in unserer Stadt eine bedeutende Rolle gespielt hat. Auch seit er in der Zurückgezogenheit und Ruhe lebte, brachte er den öffentlichen Angelegenheiten das regste Interesse entgegen.

Grindelwald. In den Grashängen vom Kalli oberhalb dem Eismeer wurde todt aufgefunden der Taglöhner Rudolff Baumann von Grindelwald.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. In dem der Kohlenwerksgesellschaft „Union" gehörigen Schachte „Segengottes" ereignete sich ein Unglücksfall, der ein Menschenleben zum Opfer forderte. Der Säuberer Mungitz wurde von abrollenden Kohlenmassen total verschüttet, so daß er erstickte. Mungitz hinterläßt eine Wittwe mit sechs Kindern in größtem Elende. — Auf einer Wiese in der Marchfeldstraße, im Bezirke Brigittenau, jagte sich ein ungefähr 25jähriger Mann aus einem Revolver eine Kugel in die Stirn. Das Projektil drang dem jungen Mann in das Gehirn und führte seinen sofortigen Tod herbei. Nach Briefschaften, die man bei dem Selbstmörder vorfand, ist er mit dem Handelsangestellten Alois Itzele, Wieden, Luisengasse No. 22 wohnhaft, identisch. Das Motiv des Selbstmordes ist nicht bekannt. — Die 64jährige Katharina Graf, Tiefer Graben 19, ist nach dem Genusse von Schwämmen, die sie auf einem Marktplatz gekauft, lebensgefährlich erkrankt. Ihre 21jährige Tochter Emma, die ebenfalls von den Schwämmen eine geringe Menge gegessen hatte, klagte nur über ein Brennen im Magen. — Letztens wurde der 70jährige Buchbindermeister Josef Kapta im Strombade bei der Sophienbrücke von plötzlichem Unwohlsein befallen und starb am Herzschlag. — Der Prokurist der Oesterreichisch-amerikanischen Gummifabrik-Aktiengesellschaft hierselbst, Philipp Schick, beging kürzlich sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei dem genannten Unternehmen. Von Seiten der Direktion wie auch der Beamtenschaft sind dem Jubilar zahlreiche Geschenke und Gratulationen zugekommen.

Bozen. Bergführer Peter Fuchsbrugger ist am Winklerthurm im Rosengarten abgestürzt und sofort todt geblieben.

Fließ. Hier ist die 64jährige Genovefa Wucherer in der Nähe ihrer Wohnung beim Grassammeln abgestürzt. Sie wurde in der Mühlbacher Schlucht als Leiche aufgefunden.

Luxemburg.

Luxemburg. In der Generalversammlung der „Harmonie" wurde in Ersetzung des verstorbenen Hrn. Emil Zinnen, Herr Nik. Maas, Einnehmer des Oktroibureaus zu Eichberg, in den Vorstand gewählt.

Esch a. Alz. Herr Willy Franck, Sohn des Herrn G. Franck, Verwalter in Esch a. Alz., hat seine Schlußprüfung auf der Handelshochschule in Antwerpen mit großer Auszeichnung bestanden und das Diplom als Lizenziat der Handelsrechte erworben.

Niederkorn. Ein in schnellstem Tempo kommender Radler überfuhr den 60jährigen Arbeiter Krier von Differdingen, der von seiner Arbeitsstelle nach Hause ging. K. erlitt erhebliche Contusionen an einem Bein.

— Eine Art studentischer Maulkorbzwang soll in Jena, der „Hochburg akademischer Freiheit", eingeführt werden. Die ehrsamen Bürger Saale-Athens, die in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten sich eines höchst gesunden Nachtschlafes erfreuten, sind allgemach auch nervös geworden und wollen sich ihre Nachtruhe nicht durch verspätete Kantaten stören lassen. Auf ihre Eingaben und Beschwerden bei der Polizeibehörde hin sollen in Zukunft alle studentischen Commerse, falls sie von Gesängen und sonstigen Veranstaltungen begleitet sind, um 12 Uhr Nachts beendet sein, eine Maßregel, die sogar auf die Verbindungshäuser Anwendung finden soll. Ob sich die sangesfrohen Musensöhne viel an diese neue, die akademische Freiheit beschränkende Bestimmung kehren werden, bleibt dahingestellt.

— Unter den Beispielen weiblichen Heldenmuths, von denen englische Blätter berichten, steht obenan die edle That eines 17 Jahre alten Dienstmädchens, das mit drei Kindern im oberen Stockwerk eines Hauses schlief, als im Erdgeschoß Feuer ausbrach. Vater und Mutter der Kinder retteten sich durch einen Sprung in die Straße, wo sie unverletzt ankamen. Das aus dem Schlaf aufgeschreckte Dienstmädchen trug die zwei jungen Kinder durch den Qualm in die Straße hinab und eilte zur Rettung des älteren die zwei Treppen hinauf, die schon brannten. Mit dem Kind in den Armen erreichte sie die Straße, aber die Kleider waren ihr am Körper verbrannt. Unter fürchterlichen Schmerzen ist sie im Spital gestorben, glücklich im Bewußtsein, daß die Kinder, die sie noch vor ihrem Tode besuchten, heil waren.

— Bereits in diesem Jahre wird nunmehr auch in Sachsen mit dem Bau einer elektrischen Vollbahn begonnen werden. Es handelt sich um die Bahn Limbach-Waldenburg-Gößnitz, die von einer hierzu bereits gegründeten Aktiengesellschaft gemeinschaftlich mit der ebenfalls elektrischen Schmalspurbahn Hohenstein-Ernstthal-Gersdorf-Oelsnitz ausgeführt wird. Diese Schmalspurbahn, die mit 5500 Volt einphasigem Wechselstrom betrieben werden wird, soll bereits im nächsten Frühjahre theilweise dem Betriebe übergeben werden. Für die Vollbahnstrecke Limbach-Waldenburg-Gößnitz hat sich der sächsische Staat das Recht gesichert, sie später zu übernehmen. Jedenfalls kommen so die sächsischen Bahnverwaltungen in die Lage, wenn auch indirekt, gleichfalls Erfahrungen mit dem elektrischen Betriebe von Vollbahnen zu sammeln, so daß sie später, wenn sich der Betrieb als rationeller gegenüber dem jetzigen System ergibt, jedenfalls die sächsischen Bahnen in elektrische Vollbahnen umformen werden.

— An den sechs schweizerischen Universitäten waren im Sommer dieses Jahres 1518 Frauen immatrikulirt, und zwar 486 in Bern, 399 in Lausanne, 343 in Genf, 276 in Zürich und 14 in Basel; in Freiburg werden Frauen nicht immatrikulirt, sondern nur als Hörerinnen zugelassen. 1378 von diesen immatrikulirten Frauen waren Ausländerinnen und nur 140 Schweizerinnen; unter den ersteren war wieder Rußland am stärksten vertreten, mit nicht weniger als 1247 Frauen, neben 40, die auf das Deutsche Reich und 87, die auf die sonstigen Staaten entfallen. Erheblich über die Hälfte der immatrikulirten Frauen, 973 gehören der medizinischen, 333 der philosophischen, 174 der naturwissenschaftlichen und 36 der juristischen Fakultät an. Von den 140 immatrikulirten Schweizerinnen studiren 96 Philosophie und 27 Medizin, ebenso von den 44 deutschen Frauen 29 Philosophie und 11 Medizin, von den 1247 Russinnen dagegen studiren 908 Medizin. Außer den immatrikulirten Frauen sind dann noch 675 Frauen als Hörerinnen zugelassen, so daß also die Gesammtzahl der studirenden Frauen 2193 beträgt.

— Königsloos ist dornenreich. Das weiß jedes Kind. Am bedauernswerthesten aber sind die Könige ohne Land. Sie haben nur Pflichten, kein Recht, wie die Kartenkönige. Da ist das Schützenkönigthum schon ein ander Ding. Auch die Storkower in Pommern haben einen Schützenkönig. Einen herrlichen, zielsicheren Helden mit Falkenaugen und kraftstrotzender Reckengestalt. — Wir hoffen, daß er so aussieht, gesehen haben wir ihn nicht, wissen nicht einmal, ob er wirklich schießen kann. Das wissen nämlich nicht einmal — die Storkower. Warum? Weil die Storkower Schützengilde auf Grund eines Verbotes des Amtsvorstehers nicht schießen darf, weil der Schießstand nicht in Ordnung ist. Nun ist das mit einem Königthum ohne König eine mißliche Sache. So trat nach berühmtem Muster das Schützengildenstorthing in Storkow zusammen und berieth lange und gewissenhaft, woher ein neuer König zu holen sei. Und der Weiseste unter ihnen sprach: „Bei den Wahlen giebt es immer Reibereien, Neid und Streit, überlassen wir einfach die Sorge um einen König dem Schicksal." Sprach's und holte einen Knobelbecher aus der Tasche. So haben denn die Storkower sich ihren Schützenkönig — ausgeknobelt.